



Ein Loblied auf die Vereinsvorsitzenden, im Bild (links) stellvertretend Sepp Kalteis von den Trachtlern und Fred Geitner von den Reservisten. Draußen hatte es 35 Grad – wie heiß es am Grill war, lässt sich nur erahnen. Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller, gut beschirmt, ließ es sich nicht nehmen, mit dem „Motor“ dieser drei Festwochenenden, Erwin Graf, über das Fest zu reden (rechts).
Fotos: Popp

Hunderte „rackerten“ für tolle Feste

1000-JAHR-FEIER Die großen Festwochenenden bewiesen deutlich, wie eng die Menschen in Schmidmühlen zusammengerückt sind.

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. „Gott sei Dank vorbei“ oder auch: „Schade, dass es vorbei ist...“: So dürfte die eine oder andere Meinung zu den vergangenen drei Juni-Wochenenden sein. Die einen erleichtert, weil alles geklappt hat, weil sie nach der vielen Arbeit und dem Stress wieder mal durchschnaufen können. Die anderen traurig, weil die schönen Stunden in der Gemeinschaft mit anderen viel zu schnell verfliegen sind.

Eines steht fest: Der Markt Schmidmühlen, seine Bürger und Vereine haben das Jubiläum mit vielen Veranstaltungen im ersten Halbjahr kräftig und anspruchsvoll gefeiert. Es war wohl für jeden etwas dabei. Vom Bieranstich des Trachtenvereins bis zu dem gelungenen Auftritt der Kirchengesellschaft am Sonntag, die zu Recht viel Applaus von den Gästen bekam. Alle Beteiligten legten sich ins Zeug und sorgten für drei tolle Festwochen.

Sicher einer der wichtigsten „Motoren“ dieser drei Festwochenenden war Koordinator Erwin Graf, der nicht nur vorbildliches persönliches Engagement zeigte, sondern es hervorragend verstand, die Meinungen und Fähigkeiten der beteiligten Vereine auszuloten und „unter einen Hut“ zu bringen. Zusammenrücken – das wollte man mit dieser 1000-Jahr-Feier – und es ist gelungen. Nach Schätzungen von Erwin Graf waren mindestens 300 Bürgerinnen und Bürger bei diesen drei Festwochenenden aktiv eingebunden. Nochmals so viele beteiligten sich am Festzug.

Diese Einigkeit und diese Kreativität dürften zum Markenzeichen des Marktes Schmidmühlen werden. Nicht nur der Hauptort, sondern auch die Vereine und Bürger aus Winbuch und Emhof waren mit dabei, wirkten mit und halfen mit. Dabei sollte sich die Erinnerung nicht nur an den vergangenen drei Wochenenden orientieren, sondern wirklich an den vergangenen sechs Monaten, in denen Vorzügliches und Bodenständiges geboten wurde.

Und: Schon allein der Blick in den Veranstaltungskalender für den Juli zeigt, dass man im tausendjährigen Schmidmühlen noch einiges „auf Lager hat“!



Für den musikalischen Ausklang sorgten die Musiker der Blaskapelle St. Ägidius mit viel Schwung und einem abwechslungsreichen Programm.



Unentbehrlich: Die FFW Schmidmühlen kümmerte sich um die Zugaufstellung und die Verkehrssicherung – und immer mit einem Lächeln; im Bild Roland Singer und Armin Roidl.



Nicht zu vergessen: Die Leute an der Schanktheke

START IN DIE ZWEITE HÄLFTE DES FESTJAHR

► **10. Juli: Vereinsolympiade der Sportgemeinschaft:** Dieses gemeinsame Sportfest beginnt um 13 Uhr und dauert etwa bis 18 Uhr. Austragungsort ist das Spielfeld der Volksschule (hinter der Turnhalle). Eine Mannschaft besteht aus zwei Mitspielern. An acht Stationen werden Geschicklichkeit und Taktik in außergewöhnlichen und nicht alltäglichen Spielen bewertet. Es gibt keine Unterscheidung zwischen den teilnehmenden Mannschaften (Damen, Herren, Mixed). Die Siegerehrung findet sofort nach Auswertung der Punkte in der Turnhalle statt. Während der Veranstaltung gibt es Kaffee, Kuchen, Getränke und Gegrilltes. Anmeldung unter: (0 94 74) 91 02 71 oder sg-olympia@freenet.de

► **11. Juli: Symphonische Dichtung – Vilsschiffahrt:** Ein besonderer Augen- und Ohrenschaum dürfte die Aufführung der „Amberger Vilsschiffahrt“ werden, die für den 11. Juli (17 Uhr, Hammerschlossareal bzw. bei schlechtem Wetter Turnhalle) eingeplant ist.

Gerade die Werkbetrachtung beweist, wie viele Talente der Markt Schmidmühlen in seiner langen Geschichte hervorgebracht hat und mit welcher Professionalität gearbeitet wird. Ein gutes Beispiel dafür ist die Amberger Schiffsahrt, eine achtsätzliche Symphonische Dichtung für Orchester, Chor, Klavier und Sopran, die zwischen 1999 und 2001 von Simon A. Meier aus Schmidmühlen komponiert und orchestriert wurde. In ihrer Programmatik setzt sie Impressionen und Stimmungen der tausendjährigen Handelsschiffahrt auf Vils und Naab zwischen Amberg und Regensburg in musikalische Bilder um. Kartenvorverkauf und Abendkasse.

► **16. Juli: 50 Jahre Schulhaus:** Ein besonderes Jubiläum feiert heuer die Erasmus-Grasser-Volksschule: Sie blickt auf eine 50-jährige Geschichte des Schulhauses an der Dr.-Pfab-Strasse zurück. Das soll nicht heißen, dass es bis 1960 keine Schule in Schmidmühlen gab. Die alte Schule war an der Hauptstraße, einige Klassen befanden sich

auch im Oberen Schloss. Das Schulfest dauert von 14.30 bis 19.30 Uhr.

► **23. Juli: Patenschaftsschießen:** Seit mehreren Jahrzehnten verbindet die Reservistenkameradschaft und den Markt eine Patenschaft. Anlässlich der offiziellen Patenschaftsübernahme führten die Schützen ein Patenschaftsschießen durch, das in unregelmäßigen Abständen wiederholt wird. Es beginnt um 18 Uhr und ist nicht öffentlich.

► **28. Juli: Erasmus-Grasser-Ausstellung:** Zum Marktfest findet eine große Ausstellung über den berühmten Meister Erasmus Grasser im Oberen Schloss statt. Gezeigt werden unter anderem Nachbildungen der Moriskentänzer, die im Münchner Stadtmuseum stehen. Eröffnung ist am Mittwoch, 28. Juli, um 19 Uhr am Oberen Schloss.

► **31. Juli und 1. August: Marktfest:** Nach den Feierlichkeiten findet das Marktfest in dem gewohnten familiären Rahmen statt. Samstag ist wieder Bieranstich um 16 Uhr. Das Programm wird noch eigens vorgestellt. (ajp)